



Virtuosin am Cello:
Estelle Revaz.
Bild Nadège Gaillard

BEWEGENDES ZEUGNIS DER EPOCHE

Dall'Abacos Capricci für Violoncello solo mit Estelle Revaz im
«Aux Losanges» in Tschierschen



Vor der Ausstellung
können die Gäste die
Ausstellung
«STAGES»,
mit keramischen
Arbeiten von Helga
Ritsch besichtigen.

Die Genfer Cellistin und SP-Nationalrätin Estelle Revaz gibt im «Aux Losanges» in Tschierschen am Sonntag, 23. Februar, um 17 Uhr ein Konzert mit den elf Capricci für Violoncello solo von Joseph Dall'Ab-

aco (1710–1805). Türöffnung ist bereits um 13 Uhr, sodass die Gäste die Möglichkeit haben, die aktuelle Ausstellung «STAGES» zu besichtigen. Lange Zeit galt das Violoncello als Begleitinstrument.

Erst mit Johann Sebastian Bach kam es endgültig zu seinem Recht in der Musikwelt. Bachs Suiten für Violoncello solo, die er zwischen 1717 und 1723 komponierte, eröffneten dem Instrument auf einen Schlag neue Perspektiven. Von nun an mussten die Interpreten ihre Technik weiterentwickeln, um echte Virtuosen zu werden, wie Evaristo Felice Dall'Abaco, der Vater von Joseph Clément Ferdinand Dall'Abaco. Er war in ganz Europa bekannt und bildete seinen Sohn sorgfältig aus. So wurde auch Joseph Dall'Abaco ein international geachteter Cellist. Mit der Komposition seiner elf Capricci hat Joseph Dall'Abaco den nachfolgenden Generationen ein bewegendes Zeugnis dieser Epoche intensiver Auseinandersetzung mit dem Instrument hinterlassen.

Die Genfer Cellistin und SP-Nationalrätin Estelle Revaz hat regelmässig Auftritte an Festivals wie dem Gstaad Menuhin Festival und dem Verbier Festival, zusammen mit Musikern wie Renaud und Gautier Capuçon, Andrey Baranov oder Christian Chamorel. Sie konzertiert in Sälen wie der Victoria Hall in Genf, dem Musée du Louvre in Paris, dem NCPA in Beijing, dem Oriental Art Center in Shanghai, dem CCK in Buenos Aires, dem Auditorium del Sodre in Montevideo oder dem Linder Auditorium in Johannesburg.

Estelle Revaz bringt nicht nur einen neuen Stil, sondern auch Musik ins Bundeshaus (SRF). Während der Pandemie hat sie keine Mühe gescheut hervorzuheben, wie unentbehrlich Kultur ist und das Anliegen der Kulturschaffenden der Politik klar zu machen. Ihre Autobiografie mit dem Titel «La Saltimbanque», die 2023 bei Slatkine erschien, erzählt vom Glamour, aber auch von den Hintergründen des Künstlerlebens. Im Nationalrat geht jetzt das Engagement weiter.

ARMIN ZINK

Reservation und weitere Infos unter: www.aux-losanges.ch